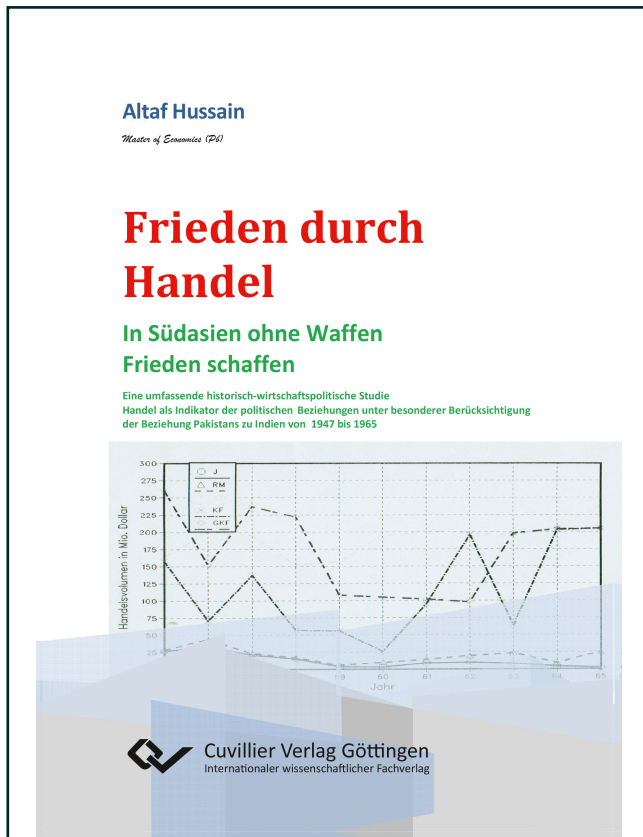




Altaf Hussain (Autor)

Frieden durch Handel. In Südasien ohne Waffen Frieden schaffen

Eine umfassende historisch_wirtschaftspolitische Studie Handel als Indikator der politischen Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der Beziehung Pakistans zu Indien von 1947 bis 1965



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6906>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>



VORWORT

HANDEL ALS INDIKATOR DER POLITISCHEN BEZIEHUNGEN

Die Teilung des indischen Subkontinents in zwei unabhängige Staaten Indien und Pakistan im Jahre 1947 hat die wirtschaftliche Situation der Region drastisch verändert. Pakistan, bestehend aus Ostbengalen, Westpundjab, Sind, Belutschistan und der Nord-West Frontier-Provinz, bildete vor der Unabhängigkeit das ländliche Hinterland des Subkontinents, während Indien über einen besser entwickelten industriellen Sektor verfügte. So produzierte Pakistan in den Jahren 1947/48 78 Prozent des Gesamtertrags von Rohjute in beiden Ländern, besaß aber keine einzige Einrichtung zur Juteverarbeitung. Indien war aufgrund seiner starken Industrie in den ersten Jahren nach der Teilung in der Lage, Pakistan mit Industriegütern zu versorgen.

Bei der Beseitigung dieser ungleichen wirtschaftlichen Gegebenheiten kann der Handel zwischen beiden Ländern eine wichtige Rolle spielen. Voraussetzung dafür wären allerdings stabile politische Beziehungen. Die in der vorliegenden Arbeit dargestellten Analysen erläutern die Wechselbeziehungen zwischen Handel und politischen Beziehungen. An Hand von umfangreichen Statistiken wird nachgewiesen, dass der Handel zwischen beiden Staaten in Krisenjahren stark zurückgegangen ist, während in Jahren, in denen die Führer beider Länder eine friedliche Zusammenarbeit beschlossen hatten, der Handel eine starke Zunahme verzeichnete.

In einem ausführlichen Kapitel der Arbeit werden zunächst die Grundgedanken der verwendeten Außenhandels- und Integrationstheorie, sowie die Theorien der absoluten und komparativen Vorteile und der internationalen Werte erläutert. Der wesentliche Teil der Arbeit sind Konflikt- und Handelsregressionsmodelle, mit denen die Schwankungen im Handelsvolumen in acht verschiedenen Zeitabschnitten analysiert werden. Dabei erweisen sich die Bürgerkriege in Punjab und Bengalen, der Disput über das Wasser des Indus, die „Battle of Rupees“, die „Battle of Kutch“, der „September War“ und vor allem die wiederholten Konflikte um Kaschmir als besonders starke Hindernisse gegen die Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten.



Der Zeitraum der Studie ist auf die ersten 18 Jahre nach der Teilung beschränkt und bezieht sich auf eine Periode, in der der Handel zwischen beiden Ländern nicht so stark durch den globalen Handel mit anderen Ländern überdeckt wurde. Er eignet sich deshalb gut für einen restriktiven Vergleich, zumal die Untersuchung auch geographisch begrenzt ist.

Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in 20 Tabellen und 40 Übersichten anschaulich dargestellt. Eine 25-seitige Zusammenfassung in Englisch und ein umfangreiches Literaturverzeichnis machen dieses Buch für Leser, die sich für die Geschichte des Subkontinents oder für Handelsbeziehungen im Allgemeinen interessieren, zu einer aufschlussreichen und lesenswerten Lektüre.

Prof. Dr. Hans Meliczek

